

## Beispielaufgabe 4: Analyse einer Filmsequenz aus E.T.A. Hoffmanns „Der Sandmann“

### Abstract

Im Zentrum der Aufgabe steht die exemplarische Analyse von zwei Sequenzen aus der 2011 unter der Regie von Andreas Dahn entstandenen Verfilmung von E.T.A. Hoffmanns ‚Der Sandmann‘. Dabei werden die narrative, die auditive und die visuelle Ebene detailliert untersucht und in ihrer ästhetischen Funktion reflektiert

<b>Standardbezug</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Filme sachgerecht analysieren,</li> <li>▪ Literaturverfilmungen als Textinterpretation erfassen und beurteilen und</li> <li>▪ Mehrdeutigkeit als Merkmal literarischer Texte nachweisen.</li> </ul>
<b>Kernidee</b>	<p>Da Spielfilme – ebenso wie printmediale literarische Texte – narrative Elemente enthalten, ist eine genauere Untersuchung dieser Aspekte eine geeignete Aufgabe, um die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen literarischem und filmischem Erzählen herauszuarbeiten („Filme sachgerecht analysieren“). Im Rahmen der folgenden Aufgabe soll zudem die Literaturverfilmung als eine mögliche Interpretation der Textvorlage erkannt und analysiert werden („[...] Literaturverfilmungen als Textinterpretationen erfassen und beurteilen“).</p> <p>Ausgehend von einem filmsemiotischen Ansatz, der den Film als ein auf mehreren Ebenen wirkendes Zeichensystem versteht, sind drei Ebenen voneinander zu unterscheiden: Neben der visuellen Ebene ist die auditive Ebene (Sprache, Geräusche und Musik) ebenso zu beachten wie die narrative Ebene (Figuren, Handlungen etc.). Wichtig ist dabei, dass die unterschiedlichen Ebenen in Beziehung zueinander gesetzt werden, da ihre Wirkung stets aufeinander bezogen ist. Sie finden sich daher im Beobachtungsbogen dieser Filmaufgabe wieder. Gegenstand der Untersuchung soll eine knapp zweiminütige Sequenz aus dem Spielfilm „Der Sandmann“ von Andreas Dahn aus dem Jahr 2011 sein, die ein Teil der Exposition ist. Es wird für diese Aufgabe vorausgesetzt, dass die literarische Vorlage „Der Sandmann“ von E.T.A. Hoffmann bereits unterrichtlich behandelt worden ist, sodass die Charaktere problemlos zugeordnet werden können. Zudem wird vorausgesetzt, dass die Aufgabe zur Erzählperspektive in E.T.A. Hoffmanns „Der Sandmann“ in diesem Kapitel (Beispielaufgabe <i>E.T.A. Hoffmann: „Der Sandmann“ – Erzählinstanz und Leserlenkung</i>) bereits bearbeitet wurde, und dabei die „Unzuverlässigkeit des Erzählers“ ins Blickfeld getreten ist.</p> <p>Zu Beginn soll nach einer ersten Vorführung der Sequenz eine Annäherung an den Inhalt und seine Einordnung in den Gesamtzusammenhang stattfinden, an die sich in einem zweiten Schritt eine Analyse der verwendeten erzählerischen und filmsprachlichen Mittel sowie ihrer jeweiligen intendierten Wirkung anschließt. Hier soll insbesondere untersucht werden, mit welchen filmischen Mitteln das unzuverlässige Erzählen, das auf eine Verunsicherung des Lesers zielt, in ein anderes Medium umgesetzt worden ist und nun den Be-</p>

trachter des Films in seiner Wahrnehmung des Geschehens auf der Leinwand beeinflusst.

Im Beobachtungsbogen ist eine Gliederung der Sequenz bereits vorgenommen worden. Es ist auch denkbar, dass diese Unterteilung nicht vorgegeben ist und die Schülerinnen und Schüler selbst ein Untersuchungsrastrer entwickeln.

Der ausgewählte Film wurde für Unterrichtszwecke entwickelt. Mit seinem Kauf ist eine Schullizenz der Aufführungsrechte verbunden. Außerdem enthält die DVD zahlreiche Unterrichtsmaterialien.

Für die Durchführung der Sequenzanalyse ist es sinnvoll, mehrere Laptops zu benutzen, um eine intensive Betrachtung in Kleingruppen zu ermöglichen. Eine solche Analyse kann aber auch mit der gesamten Lerngruppe gemeinsam, z. B. an einem Active Board, durchgeführt werden.

### Aufgabenschritt 1

#### Aufgabenstellung

Sehen Sie sich die knapp zweiminütige Sequenz (Timecode = TC 01:54 – 03:53) aufmerksam an. Notieren Sie zunächst Ihre ersten Eindrücke. Fassen Sie dann den Inhalt des Ausschnitts schriftlich zusammen und ordnen Sie ihn in den Handlungsverlauf ein.

#### Lösungshinweise

Die Schülerinnen und Schüler sollten in ihrer Zusammenfassung die folgenden Punkte nennen:

- Der Ausschnitt ist Teil der Exposition.
- Nathanael schreibt zu Beginn der ersten Szene ein Liebesgedicht; der Name der Liebsten bleibt ausgespart.
- Es klopft an der Tür; Nathanael erblickt Coppola und erschrickt.
- Durch den Anblick Coppolas wird eine unliebsame Erinnerung ausgelöst: Nathanael als Kind sitzt auf dem Flur vor dem Arbeitszimmer seines Vaters; an seiner Mimik ist ein innerer Kampf abzulesen. Er blickt schließlich durch das Schlüsseloch und wird dabei von seinem Vater ertappt. Der Vater verbietet ihm, jemals sein Arbeitszimmer zu betreten; dann erklärt er sich bereit, Nathanael eine Geschichte zu erzählen; sie verlassen den Flur; der Blick der Kamera bleibt auf die Tür gerichtet.

### Aufgabenschritt 2

#### Aufgabenstellung

a) Bilden Sie in Ihrem Kurs nun Kleingruppen und untersuchen Sie gemeinsam den Ausschnitt noch etwas genauer, indem Sie ihn erneut mindestens ein weiteres Mal anschauen und dabei herausarbeiten, wie die Wahrnehmung des Zuschauers durch erzähltechnische und filmische Mittel gesteuert wird (am besten hat jeder von Ihnen dazu den Filmausschnitt auf einem eigenen PC verfügbar). Teilen Sie sich in Ihrer Gruppe dabei so auf, dass mindestens eine(r) von Ihnen für einen der folgenden Aspekte zuständig ist:

- Erzählperspektive: Wer erzählt das Gezeigte? / Wechsel zwischen Innen- und Außenperspektive und deren (intendierte) Wirkung
- Kamerabewegungen und -perspektiven sowie Einstellungsgrößen
- Lichteffekte
- Tonspur/Sounddesign
- Schnitt/Montage

<p>Schülermaterial</p> <p>Lösungshinweise</p>	<p>b) Notieren Sie in Ihrem Beobachtungsbogen (Schülermaterial 1) Ihre Befunde. Vermerken Sie außerdem, welche Wirkung Ihrer Meinung nach von der von Ihnen identifizierten Auffälligkeit ausgeht bzw. ausgehen soll. Wiederholen Sie die Sequenz so häufig wie nötig. Benutzen Sie ggf. die Standbildfunktion, um Ihre Beobachtungen notieren zu können.</p> <p>c) Tauschen Sie anschließend Ihre Ergebnisse innerhalb Ihrer Gruppe aus und erarbeiten Sie auf dieser Basis eine detailliertere Gesamtdeutung der Sequenz. Diese können Sie zum Abschluss im Plenum vorstellen und diskutieren.</p> <p><a href="#">Schülermaterial 1</a>: Beobachtungsbogen zu einem Ausschnitt aus der Verfilmung von E.T.A. Hoffmanns „Der Sandmann“. Regie: Andreas Dahn, D 2012</p> <p><a href="#">Lehrermaterial 1</a></p>
---	--

<b>Aufgabenschritt 3</b>	
Aufgabenstellung	Erörtern Sie, inwieweit und mit welchen erzählerischen Mitteln die von Hoffmann intendierte Verunsicherung des Lesers (vgl. Ergebnisse der Aufgabe <i>E.T.A. Hoffmann: „Der Sandmann“ – Erzählinstanz und Leserlenkung</i> ) von Regisseur Felix Dahn auf die Verfilmung übertragen worden ist.
Lösungshinweise	<p>Der Text soll sich auf die oben genannten Aspekte beziehen, indem er die erzählerischen und filmischen Mittel benennt und ihre möglicherweise verunsichernde Wirkung auf den Zuschauer beschreibt. Hierbei sind auch unterschiedliche Deutungen möglich, die als solche formuliert werden sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die verlöschende Kerze zu Beginn des Ausschnitts, die als ein Unheil verheißendes Symbol mit unterschiedlichen Deutungsmöglichkeiten erscheint.</li> <li>▪ Die sich Nathanael von hinten nähernde Kamera (unmittelbar vor Coppolas Klopfen) kann entweder als Zeichen des Wahnsinns Nathanaels oder als Hinweis auf das Nahen Coppolas gedeutet werden.</li> <li>▪ Das bräunliche Licht, das eine historische Atmosphäre evoziert, unterstreicht den geheimnisvollen Charakter der Szene.</li> <li>▪ Das wabernde Kerzenlicht erzeugt eine unheimliche und unwirkliche Atmosphäre.</li> <li>▪ Der hörbare Herzschlag Nathanaels verdeutlicht Nathanaels Angst; die anschwellenden Trommelklänge, während er durch das Schlüsselloch blickt, erzeugen die Spannung.</li> <li>▪ Nathanaels hörbare Gedanken klingen, als ob eine innere Stimme zu ihm spricht (bzw. erschrocken flüstert).</li> <li>▪ Die schnellen Schnitte leiten seine Erinnerung ein, wobei die inszenierten Szenen bewusst offen lassen, ob es sich um Traum oder Realität handelt (d. h. für den Zuschauer bleibt ungeklärt, ob er seinem visuellen Eindruck trauen kann).</li> </ul>

- Nachdem Nathanael und sein Vater den Flur verlassen haben, verweilt der Blick der Kamera noch einige Sekunden auf der Tür zum Arbeitszimmer des Vaters, was wegen der Unwissenheit des Betrachters, was sich dahinter verbirgt, eine unheimliche Wirkung erzeugt und zudem zeigt, dass Nathanaels Gedanken noch immer hier verweilen.
- In der untersuchten Sequenz zeigen sich zahlreiche Perspektivwechsel, die eine Verunsicherung des Zuschauers zur Folge haben; der Erzähler aus der Außenperspektive spricht nur zu Beginn aus dem „Off“, um den Rahmen für die Geschehnisse zu setzen und scheinbar für deren Richtigkeit zu bürgen. Anschließende Wechsel in der Erzählweise dienen – wie auch in der literarischen Vorlage – der Verunsicherung des Zuschauers.
- Gleichwohl sollte Erwähnung finden, dass in einer Verfilmung das Visuelle eine deutlich größere Rolle spielt als in der verbalsprachlichen Form der Textvorlage; durch das Zusammenspiel von Bild, Ton und Text entsteht eine quasi-realistische Wirkung, die sich auf den Betrachter überträgt.